

Keine Nachteile für Ecocraft

LUTHE. Die drohende Pleite des Automobilbauers Karmann in Osnaabrück beeinflusst den Geschäftsbetrieb der Firma Ecocraft nicht.

„Das betrifft unsere Produktion nicht, das ist eine ganz andere Sparte“, sagte Geschäftsführer Giso Gillner. Die Luther Firma lässt dort ihre gut nachgefragten Elektrofahrzeuge Ecocarrier als Kleinserie fertigen. sd

Umgehung entlastet Kernstadt

Ratscherr Sauer verlässt die Sitzung

FORTSETZUNG VON SEITE 24

Hans Schmunkamp, CDU-Bürgervertreter, findet den Plan sehr erfreulich. Er nannte Zahlen, die zeigen, dass eine deutliche Entlastung des innerstädtischen Verkehrs mit der Nordumgehung programmiert werde. Ihm fehlt indes eine direkte Anbindung der Trasse an die Butteramtsdörfer Bokeloh, Idenen und Mesmerode.

Gegner Stefan Sauer von den Grünen avancierte zum Schnellleser, um in seiner Redezeit all das vorzutragen zu können, was aus seiner Sicht gegen die Straße spreche. Er kritisierte den Verbrauch von Landschaft und die Belastung der Stadt infolge der Übernahme der innerstädtischen Straße in die eigene Regie. Er verließ dann aber auch den Boden sachlicher Argumente und unterstellte, dass die Ingenieurarbeiten auf eine bestimmte Trasse gelenkt worden seien. Der Ratsmehrheit sagte er, dass Lügen nicht durch ständiges Wiederholen wahr werden und sprach von träumenden Kommunalpolitikern. Bei der Abstimmung sorgte er für Konfusion, indem er nicht an ihr teilnahm – also auch nicht als Gegenstimme gezählt wurde. at

WILLY KOCH

Skurriler Widerstand

Willy Koch hat in der Vergangenheit keine Sitzung ausgelassen, in der es um die Nordumgehung ging. Der seit Jahrzehnten bekannte Widerstand des Liether Landwirtes gegen das Projekt nimmt inzwischen bisweilen skurrile Züge an. So wollte Koch in der Einwohnerfragestunde von der Verwaltung wissen, ob sie dem in Wunstorf erscheinenden Anzeigenblatt die Pressefreiheit abgekauft habe. Den Politikern begegnet er mit einem Bibelzitat: Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. Auch wenn Kochs Auftreten kaum noch ernstzunehmen ist, bezeichnete SPD-Sprecherin Kirsten Riedel die Unterstellungen Kochs als „inzwischen eine Frechheit“. at

MEINE MEINUNG

So kann es nicht wieder laufen

Das Gerangel um einen Bebauungsplan für den Luther Ortskern hat unerwünschte Folgen

VON ALBERT TUGENDHEIM



Es bleibt ein merkwürdiges Ding, das Gezerre um das Knoblochsche Grundstück im Luther Ortskern. In inoffiziellen Kaffeerunden ist inzwischen versucht worden, den Konflikt zu entschärfen. In der Ortsratssitzung wurde bekannt, dass für Dienstag ein Gespräch anberaumt ist. Mit dabei die Nachbarn, die mit ihren ungewöhnlichen Einsprüchen einen Bebauungsplan provozierten, den so eigentlich auch niemand

DAS THEMA

Für das sogenannte ehemalige Knoblochsche Grundstück – dort gab es früher ein Haus und eine parkähnliche Anlage – muss von der Stadt ein Bebauungsplan erstellt werden. Das erscheint fast ein wenig paradox, denn vier neue Häuser sind bereits bewohnt. Die Stadt war nach einer Petition von Anlie-

gern an den Landtag dazu verdonnert worden. Im Dorfkern Luthe war zuvor das Nebeneinander von Landwirtschaft und Wohnhäusern jahrzehntlang kein Problem. Daher war sie davon ausgegangen, dass ein Bebauungsplan nicht nötig sei. Mit dem Ergebnis sind jedoch nicht alle einverstanden.

haben wollte. Ob es nur um einen simplen Grünstreifen als nachbarschaftlicher Befriedung geht, darf

skeptisch beurteilt werden. Denn warum ist seitens der Einwander dann versucht worden, die Verwal-

tungsspitze aus Gesprächen herauszuhalten, wie am Rande des Ortsrates durchsickerte? Und warum ist in seitenlangen juristischen Traktaten von diesem Grünstreifen keine Rede, wohl aber von gravierenden Fehler der Gutachterin, die sich mit den Geruchsproblemen befasst hat?

Wie dem auch sei, der Rat entscheidet in der nächsten Woche und wird den Plan beschließen. Im Luther Ortskern wird es vermutlich in der Zukunft das eine oder andere Mal wieder um die Bebauung von Flächen gehen. Das muss dann anders laufen, das sollten sich alle Beteiligten merken.



Julia Arkenberg (14, großes Bild, von links) fotografiert Birte Lustfeld (14) und Verena Kamp (14) in alten Kleidern. Begeisterung in der Kammer des Schreckens (kleines Bild, von links): Marcel Germann (10) und seine Freunde Finn Ehrenberg (10), Niklas Leitzbach (10) und Alexander Friedrich (11) haben viel Spaß beim Ertasten von schleimigen und klebrigen Stoffen. Oheim, Lüpckemann

Schulfest des Hölty-Gymnasiums bietet den Gästen Lichtblicke

WUNSTORF. Unter dem Motto „Lichtblick“ hat das Hölty-Gymnasium gestern sein großes Schulfest gefeiert. Pünktlich um 13 Uhr galt auf dem ganzen Schulgelände der Euro keinen Cent mehr, musste für einen Tag der Währung Hölty weichen.

Für ihre Gäste hatten die Initiatoren Friedrich Kampe, Frank Tittel und Katja Ippisch (alle Leh-

rer) zusammen mit den Schülern aller Jahrgangsstufen spannende Versuche, eindrucksvolle Kompositionen, Fotosessions in historischen Kostümen, Theateraufführungen sowie Lesungen rund ums Thema Licht vorbereitet.

In der Pausenhalle begann das bunte Treiben mit kleinen solarbetriebenen Grillen, die mithilfe von Vibrationsmotoren aus alten Han-

dys und Strom aus alten Solarzellen des Institutes für Solarforschung von den Schülern betrieben wurden. Der Physikleistungskursus des zwölften Jahrganges ließ mit Hilfe zweier Generatoren künstliche Blitze rund um eine Glasplatte laufen. Der Chemieleistungskursus erzeugte optische Kostbarkeiten, die jedoch nicht zum Verzehr geeignet waren. Kri-

tisch mit der derzeitigen Energiepolitik setzte sich der Politikkursus anhand von Tabellen auseinander. Nur mit dem Tastsinn durften in der Kammer des Schreckens schleimige und klebrige Stoffe erraten werden.

Die kulinarischen Leckerbissen kamen diesmal aus allen Himmelsrichtungen. Sie stammten aus vier Ländern. lue

Gänsebruch ohne Telefonanschluss

Ein Lastwagenfahrer reißt Leitung ab – Die Polizei sucht Zeugen von zwei Unfallfluchten

WUNSTORF. Die Anlieger der Straße Gänsebruch können seit Donnerstagabend nicht mehr telefonieren. Ein Lastwagenfahrer, der die Sackgasse wohl irrtümlich benutzt hat, riss beim Wenden die Telefonleitungen und andere Ka-

bel ab. Die Polizei schätzt den Schaden auf 3000 Euro. Der Unfall ereignete sich gegen 19.45 Uhr. Der Fahrer entfernte sich, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Zurück blieb eine etwa drei Meter lange, zehn Zentimeter

hohe Leiste, die möglicherweise zu einem Aufbau des Wagens gehört. Wer Angaben zum Fahrzeug oder dem Kennzeichen machen kann, meldet sich unter Telefon (0 50 31) 9 53 00.

Auf der Lange Straße/Ecke Has-

ter Straße ist gestern um 9.45 Uhr ein Audi-Fahrer über die Stopplinie hinausgefahren. Er kollidierte dabei mit einem grünen Traktor mit Anhänger. Dessen Fahrer fuhr allerdings weiter. Auch dafür werden Zeugen gesucht. roc